

Wo alte Steine Geschichten erzählen

Von Castell de Castells zur Maurenburg El Castellet

Rundwanderung

Gehzeit:	3 - 3,5 Stunden
Höhendifferenz:	500 m
Länge:	9,5 km
Wegbeschaffenheit:	überwiegend breite Wege,
Orientierung:	einfach, gelb-weiß markiert, PRV 149
Schwierigkeit:	mittel, nur letzter Aufstieg zur Burgruine steil, erfordert Trittsicherheit
Einkehrmöglichkeit:	unterwegs Rucksackverpflegung Bars in Castell de Castells
Karte:	1:25.000 Blatt 821-IV (Castell de Castells)
Tipp:	Besichtigung der Höhlenmalereien von Pla de Petracos

551 m über dem Meeresspiegel und eingerahmt von einem großartigen Bergpanorama, liegt der aufstrebende und gepflegte Ort Castell de Castells. Er blickt auf eine sehr wechselhafte Vergangenheit zurück, denn die früher arabische Ansiedlung fiel nach der Rückeroberung durch Jaime I. in die Hände von diversen Herrschern, bis sie letztendlich im 14. Jahrhundert dem Calatrava-Orden einverleibt wurde. Der Ursprung von Castell de Castells jedoch geht in die Vorgeschichte zurück. Davon zeugen die vor 25 Jahren im nahe gelegenen Barranco de Malafi entdeckten, 7000 Jahre alten Höhlenmalereien, die inzwischen von der Unesco zum Erbe der Menschheit erklärt wurden.

Der 500 Einwohner zählende Ort lebt hauptsächlich vom Mandel- und Olivenanbau und in neuerer Zeit auch ein wenig vom Fremdenverkehr. Denn viele aussichtsreiche Wanderwege in alle Richtungen führen in die malerische Umgebung.

Unsere Rundwanderung führt zu den Ruinen des in der Ära des Maurenkönigs Al Azraq's im 13. Jahrhundert errichteten Kastells auf dem Peña de Castellet. Hier in 1051 m Höhe hat man einen einzigartigen Blick auf die umliegenden Berge und Täler.

Anfahrt: Castell de Castells erreichen Sie entweder über Parcent und Benichembla oder von der Küste über Callosa und Tarbena. Die Wanderung beginnt am Ortsausgang auf der CV 752 in Richtung Tarbena.

Nach 300 m sehen Sie das Schild „Castellet“ und ein Wanderschild mit dem Hinweis auf den RRV 149. Diesem Hinweis folgend, fahren Sie die schmale Betonstraße 600 m rechts aufwärts bis zum Freizeitplatz, wo Sie gut parken können.

Hier finden Sie Tische, Bänke, fließendes Wasser und hübsche Steinhäuschen in diversen Größen, die man mieten kann. (Tel.965376231).

Nun folgen Sie der gelb-weißen Markierung, die durch das Freizeitgelände und später an Oliven- und Mandelplantagen vorbei, nach Süden aufwärts führt. Der Weg biegt 10 Minuten später nach links ab und geht in einen Bergpfad über. Aussichtsreich windet er sich am rechten Rande des grünen „Barranco de Gaspar“ in die Höhe. Nach etwa 35 Minuten Aufstiegs trifft er auf einen breiten Forstweg. Gehen Sie hier nach links, von der rechten Seite werden Sie gegen Ende der Wanderung zurückkommen. (820 m).

Auf diesem fast ebenen Panoramaweg, der den Barranco de Castellet umläuft, macht die Sierra de Aixorta mit ihren gewaltigen Felsformationen auf sich aufmerksam. Nicht weniger beeindruckend

erhebt sich rechts über Ihnen der steil aufragende Peña de Castellet, auf dem die Burgruine wie ein Adlerhorst thronet. In dieser faszinierenden Bergwelt wandernd, kommen Sie bald an eine Kreuzung, mit diversen Hinweistafeln. Sie ignorieren die Wege zum Morro Blau und nach Castell de Castells und wenden sich nach rechts (SW) in Richtung „Penya Castellet“. Wenig später schon kommen Sie zum „Coll de Castellet“ und an die nächste Gabelung (861 m). Hier biegen Sie wieder nach rechts ab, der Weg geradeaus würde Sie hinunter in das reizvolle, aber betriebsame Guadalest und nach Beniardá führen. In Serpentina führt der breite Weg nun, eingerahmt von senkrecht aufragenden Felswänden auf einen Sattel. Hier beginnt nun der eigentliche Aufstieg auf den Spuren der Vergangenheit aufwärts zum Burgberg.

Er dauert nur 10 Minuten, aber der Pfad ist steil und Trittsicherheit ist notwendig. Vorbei an einer erstaunlich gut erhaltenen Zisterne steigen Sie über die felsigen Stufen hinauf zu einer großartigen Aussichtsplattform in 1051 m Höhe. Von dem maurischen Kastell sind zwar nur noch klägliche Reste übrig geblieben, aber weit interessanter als die verfallene Ruine ist die grandiose Aussicht.

Im Norden erscheinen die Sierras Alfaro, Safor, Cocoll und die Sierra Carrascal de Parcent, im Osten die Sierras Aixorta und Ferrer, und im Süden schimmert hellgrün der fjordähnliche Stausee von Guadalest. Spielzeugklein sind die Dörfer, die sich an die Hänge der Sierra Aitana schmiegen, und über allem erhebt sich der mit Antennen bestückte 1558 m hohe Aitana-Gipfel. Während im Westen der 1360 m hohe Malla de Llop mit dem spektakulären Barranc de la Canal den Blick fesselt, fällt der Blick östlich auf Altea und die Küstenlinie.

Wieder zurück auf dem Hauptweg setzen Sie Ihre Route nach links (NW) abwärts fort. In der Senke (880 m) kann man im Vorbeigehen die Ruinen eines im Dörröschenschlaf liegenden maurischen Bauernhauses mit dazugehörigem Dreschplatz bewundern. Auf dem nochmals recht steilen Anstieg zur Hochebene Tronca verleitet die herrliche Weitsicht immer wieder zum Stehenbleiben, Schauen und Staunen.

Wenn Sie die Hochebene erreicht haben, hat die Plagerei ein Ende, denn nun führt der Weg in ausholenden Serpentina durch grünen Kiefernwald abwärts. Er trifft auf einen breiten Forstweg, den Sie rechts weitergehen. Auf dieser Panoramastrecke genießen Sie nun sehr schöne Ausblicke auf das Vall de Pop, Castell de Castells, Pla d'Alt und den Cocoll. Wenn sich der Rundweg schließt und Sie wieder auf den Abzweig Ihres Aufstiegsweges treffen, gehen Sie den Ihnen schon bekannten Pfad entlang des „Barranco de Gaspar“ zurück zum Ausgangspunkt.

Für eine ausgiebige Rast nach getaner Wanderarbeit bieten das Landhotel Serrella und diverse Bars in Castell de Castells ihre Dienste an.

Als Abschluss würde sich noch ein Abstecher zu den Höhlenmalereien im Barranco Malafi anbieten. Dazu fahren Sie von Castell de Castells etwa 5 km in Richtung Benichembla, biegen bei der Villa Mercedes nach links ab und nach 1,6 km sehen Sie auf der rechten Seite den kleinen Anstieg zu den sehenswerten Höhlen.

